

Unser Jahr

2015

# Ihr ideales Fundament

Finanzieren Sie Ihr Wohneigentum solid.  
Ein individuelles Hypothekarmodell und unsere persönliche  
Beratung bilden dafür das ideale Fundament.



## Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**

# Ihre gezielte Investition

Investieren Sie gezielt in Ihre Zukunft.  
Mit der richtigen Anlagestrategie und unserer umfassenden,  
transparenten Anlageberatung fahren Sie genau richtig.



## Inhalt

4	Vorwort
6	Lagebericht
10	Clientis Gruppe
11	Corporate Governance
14	Organe
16	Bilanz per 31. Dezember 2015
17	Erfolgsrechnung 2015
18	Gewinnverwendung
18	Eigenkapitalnachweis
19	Anhang
38	Bericht der Revisionsstelle
39	Kennzahlen



Verwaltungsratspräsident Ueli Felder (rechts)  
und Vorsitzender der Geschäftsleitung Alfons Schmid (links)

## Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Das Geschäftsjahr 2015 geht erfolgreich in die Geschichte der Clientis EB Entlebucher Bank AG ein. Alle Mitarbeitenden an unseren fünf Standorten haben in einem anspruchsvollen Umfeld solides Bankhandwerk an den Tag gelegt. Anspruchsvoll deshalb, weil der Margen- und Regulierungsdruck weiter zugenommen hat und verschiedene Neuerungen umgesetzt wurden. So gelten für diesen Geschäftsbericht die vom Bundesrat erlassenen neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die Gliederung von Texten und Tabellen unterscheidet sich daher teilweise von den Ausgaben der letzten Jahre. Einzelne Zahlenwerte sind neu hinzugekommen, für einige andere gelten neue Berechnungsgrundlagen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, haben wir auch die entsprechenden Vorjahreszahlen an die neuen Vorschriften angepasst.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben sich 2015 unter anderem mit der Einführung der neuen Liquiditätsvorschriften befasst, deren Einhaltung für unsere Bank jederzeit problemlos möglich war. Zudem wurden die Weichen für den zukünftigen

Informatikbetrieb ebenso gestellt, wie die Standortfrage der traditionsreichen Generalversammlung geklärt. Diese findet bis auf weiteres in Schüpfheim statt, da die Verhältnisse hier am idealsten auf die wachsende Teilnehmerzahl und unser Verpflegungskonzept abgestimmt werden können.

Die Kundinnen und Kunden der Clientis EB Entlebucher Bank AG konnten im Geschäftsjahr mit verschiedenen positiven Neuerungen Bekanntschaft machen. Die Lancierung der Mobile Banking App oder eines attraktiven Bonus-Pakets sind nur zwei Elemente, welche die fortschrittlichen Dienstleistungen unterstreichen. Als Regionalbank für alle sind wir auch bestrebt, einfache und verständliche Produkte anzubieten. Dass dabei neue regulatorische Vorgaben umgesetzt werden müssen, lässt sich nicht vermeiden. So gilt es, neue Vorschriften bei der Eröffnung von Kundenbeziehungen mit juristischen Personen und operativ tätigen Personengesellschaften einzuhalten. Auch galt es für unsere Bank, im Rahmen der neuen Liquiditätsvorschriften unsere Modalitäten für die Nichtkündigungskommission festzulegen.

### **Erfreulicher Leistungsausweis 2015**

Die wirtschaftliche Leistung der Bank wird auf den folgenden Seiten dieses Geschäftsberichts dargelegt. Mit dem historischen Entscheid der Nationalbank vom Januar 2015 bezüglich der Aufhebung des Euro-Mindestkurses und der daraus folgenden Negativzinskonstellation wurde auch das wirtschaftliche Umfeld in unserem Marktgebiet beeinflusst. Die tiefen Zinsen einerseits und der Kostendruck andererseits entpuppten sich als echte Herausforderung, welche die Bank jedoch sehr erfolgreich meisterte.

Im Ausleihungsgeschäft konnten wir mit einem überdurchschnittlichen Wachstum deutlich zulegen. Auch beim Zuwachs der Kundengelder konnten die Ziele deutlich übertroffen werden, was auf das grosse Vertrauen der Anleger in unsere Bank zurückzuführen ist. Der weiterhin sehr tiefe Wertberichtigungsbedarf unterstreicht die Qualität des Kreditportefeuilles. In Kombination führten diese geschilderten Punkte auch zu einem deutlich höheren Geschäftserfolg.

### **Positive Ausstrahlung durch zufriedene Mitarbeitende**

Ohne tüchtige Mitarbeitende würde der Erfolg ausbleiben. Es gehört zum Selbstverständnis unserer Unternehmung, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter adäquat gefördert werden und über entsprechende Kompetenzen verfügen.

Im Rahmen der Überarbeitung unseres Geschäfts- und Organisationsreglements wurde diesen Kompetenzen entsprechend Rechnung getragen. Unsere Mitarbeitenden begegnen unserer Kundschaft auf Augenhöhe, sind flexibel und verfügen über kurze Entscheidungswege. Diese Vorteile machen die Clientis EB Entlebucher Bank AG zu einer idealen Partnerin für Kundinnen und Kunden, welche jederzeit Zugang zu einem persönlichen Ansprechpartner haben, der ihre Sprache spricht und der die lokalen Gegebenheiten kennt. Die sehr hohe Zufriedenheit der Belegschaft wurde nicht nur anlässlich der erfolgreichen Rezertifizierung nach ISO 9001:2015 attestiert. Auch eine externe Mitarbeiterumfrage bestätigt der Bank, dass die Mitarbeitenden sehr zufrieden und äusserst loyal sind. Die Leistungsbereitschaft zeigt sich auch darin, dass verschiedene Aus- und Weiterbildungsangebote genutzt werden und die Bank die Zertifizierung ihrer Kundenberater im Jahr 2016 umsetzt.

All unseren Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären sowie Mitarbeitenden gebührt unser Dank und Respekt. Mit ihrem Beitrag zur gesunden Entwicklung der Clientis EB Entlebucher Bank AG tragen sie auch zur Prosperität unseres Wirtschafts- und Lebensraums bei. Diese Vertrauensbasis motiviert uns, zuversichtlich das Geschäftsjahr 2016 in Angriff zu nehmen.



Ueli Felder  
Verwaltungsratspräsident



Alfons Schmid  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

# Lagebericht

## Konjunktur

### Weltwirtschaft

Die Entwicklung der Weltwirtschaft blieb 2015 hinter den Erwartungen zurück. Verantwortlich hierfür war vor allem die schwache Entwicklung der Schwellenländer. Brasilien und Russland erlebten eine Rezession, und auch die Dynamik in China verlangsamte sich weiter.

Etwas besser verlief das Jahr in den Industriestaaten. Die US-Wirtschaft blieb vor allem dank der robusten Binnenkonjunktur auf Wachstumskurs. Im Euroraum bildete insbesondere der private Konsum eine Wachstumsstütze. Die Investitionstätigkeit blieb dagegen aufgrund der zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, wie etwa der Schuldenkrise in Griechenland, bescheiden. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft 2015 um 2.5% gewachsen sein (2014: +2.7%).

### Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft wurde 2015 durch die massive Aufwertung des Frankens nach Aufhebung des Mindestkurses zum Euro gefordert. Der starke Franken stellt eine grosse Hürde für die Schweizer Unternehmen dar, da er die preisliche Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt und grossen Druck auf die Gewinnmargen ausübt. Daher schwächte sich die Exportdynamik 2015 deutlich ab, und mit gewisser Verzögerung verlangsamte sich auch das Wachstum der Ausüstungsinvestitionen. Zudem schrumpften die Bauinvestitionen leicht. Dank des robusten privaten und öffentlichen Konsums konnte jedoch eine Rezession vermieden werden.

Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) dürfte 2015 insgesamt um 0.7% gestiegen sein (2014: +1.9%). In nominaler Rechnung schrumpfte die Schweizer Wirtschaft hingegen 2015 voraussichtlich um 0.3%, da das Preisniveau im Zuge der Frankenaufwertung deutlich gesunken ist.

### Aktien- und Rohstoffmärkte

Das globale Börsenjahr 2015 war geprägt von volatilen Kursschwankungen. Während zu Jahresbeginn in vielen Ländern steigende Kurse zu verzeichnen waren, kam es im Sommer zu kräftigen Kursrückgängen. Auslöser hierfür war die Sorge über eine mögliche «harte Landung» in China.

Für Schweizer Anleger verlief das Jahr 2015 insgesamt wenig erfreulich. Zunächst kam es im Januar nach Aufhebung des Euro-Mindestkurses zu einem massiven Kursrückgang des Aktienindex SMI. Die Verluste konnten in den Folge-monaten zwar schnell aufgeholt werden, ab August ging es jedoch tendenziell wieder abwärts. Insgesamt sank der SMI im Jahresverlauf um rund 2.0%.

Bei den Rohstoffen setzte sich der Abwärtstrend fort. Neben der schwachen Nachfrage aus den Schwellenländern spielt auch das gewachsene Angebot eine wichtige Rolle. Dies erklärt auch den erneuten Rückgang des Ölpreises, der zum Jahresende unter die Marke von 40 USD/Barrel sank (Ende 2014: 58 USD/Barrel).

### Devisenmarkt

Nach der Aufhebung des Mindestkurses zum Euro im Januar 2015 kam es zu einer massiven Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro. Im weiteren Jahresverlauf wertete der Franken leicht ab und pendelte sich zum Jahresende bei knapp 1.09 CHF/Euro ein.

Der Höhenflug des US-Dollars setzte sich fort; gegenüber den Schwellenländer-Währungen und dem Euro gewann der Dollar nochmals deutlich an Wert. Gegenüber dem Franken blieb er über den gesamten Jahresverlauf betrachtet stabil.

### Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen verharrten 2015 in den Industrieländern auf sehr tiefem Niveau. In der Schweiz rutschten die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sogar erstmals in den negativen Bereich. Ein wichtiger Grund für das rekordtiefe Zinsniveau ist die nach wie vor sehr expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken.

Die Schweizerische Nationalbank versuchte, den Franken mit Hilfe von negativen Leitzinsen zu schwächen. In den USA läutete die amerikanische Zentralbank hingegen im Dezember 2015 eine Trendwende in der Geldpolitik ein und erhöhte zum ersten Mal seit 2006 die Leitzinsen.

### Regionale Wirtschaft

Das reale BIP der Region Mittelland-Zentralschweiz wuchs 2015 um 0.9%, was im Vergleich zur gesamtschweizerischen Wirtschaft (+0.7%) eine leicht überdurchschnittliche Entwicklung

bedeutet. Hauptsächlich als Folge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses verlangsamte sich das regionale Wachstum im Vergleich zum Vorjahr (+1.7%) jedoch deutlich.

Der exportorientierte, sekundäre Sektor litt am stärksten unter dem starken Franken. Die realen Güterausfuhren sanken 2015 gegenüber dem Vorjahr um 4.7%. So verzeichnete etwa die wichtige Warengruppe Industriemaschinen einen Rückgang der Exporte um 9.5%. Auch die nicht unwichtigen Warenausfuhren der Kategorie «Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie» schrumpften um 2.1%. Mit den negativen Impulsen des Aussenhandels verzeichnete die Investitionsgüterindustrie eine rückläufige Wertschöpfungsentwicklung (-1.2%). Eine wichtige Stütze war erneut die binnenorientierte Bauwirtschaft (+2.6%). Sie profitierte von der regen Zuwanderung und somit von steigenden Bauinvestitionen.

Im tertiären Sektor wurde 2015 ein verlangsamtes Wachstum der Wertschöpfung von 1.3% erzielt (2014: +1.9%). Davon betroffen war insbesondere der Handel. Während der Detailhandel in den Grenzregionen vom florierenden Einkaufstourismus betroffen war, litt der traditionelle Grosshandel (ohne Rohstoffe) unter der allgemeinen Konjunkturverlangsamung und den sinkenden Handelsvolumen. Wachstumsstütze bei den Dienstleistungen war auch 2015 der öffentliche Sektor, allen voran das Gesundheits- und Sozialwesen. Dieser Wirtschaftszweig steigerte seine reale Wertschöpfung um 5.0%.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Region Mittelland-Zentralschweiz lag im Dezember 2015 bei 2.9% und damit deutlich unter dem Schweizer Mittel von 3.4%. Insgesamt stieg die Zahl der Vollzeitstellen in der Region 2015 mit +1.0% etwas stärker als in der Gesamtschweiz (+0.7%).

## Geschäftstätigkeit

### Sehr gutes Jahresergebnis mit deutlich gesteigerten Betriebserträgen

In einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld verlief das Geschäftsjahr 2015 für unsere Bank sehr erfreulich. Wir konnten die Betriebserträge deutlich steigern und sind mit dem Wachstum der Ausleihungen sowie der Kundengelder sehr zufrieden. Im Rahmen des Ergebnisses wird die Substanz weiter und nachhaltig gestärkt.

Der Markt im Hypothekengeschäft ist nach wie vor sehr umkämpft. Dank höherem Volumen konnte der Zinsensaldo trotzdem ausgeweitet werden. Mit dem Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sind wir insgesamt zufrieden, obwohl wir uns bei den Erträgen aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft etwas mehr erhofft haben. Sehr zufrieden dürfen wir auch mit dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft sein. Dank sehr hoher Qualität des Kreditportefolles sind die in der Vergangenheit gebildeten Wertberichtigungen mehr als ausreichend, resp. vorsichtig ermittelt. Nach einer weiteren Reservebildung resultiert unter dem Strich ein sehr erfreuliches Resultat. So kann nach Berücksichtigung des Steueraufwandes ein Jahresgewinn von CHF 2.26 Mio. ausgewiesen werden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von rund 10%.

### Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre

Das solide Jahresergebnis, verbunden mit dem sehr guten Risikoverlauf, erlaubt auch dieses Jahr eine angemessene Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre. An der Generalversammlung vom 12. März 2016 wird wiederum anstelle einer Dividende eine Ausschüttung aus der «Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen» beantragt. Diese Reserve wurde im Jahr 2013 aus dem Agio im Rahmen der Kapitalerhöhung gebildet. Der Gesetzgeber erlaubt es, aus dieser Position steuerfreie Ausschüttungen vorzunehmen. Der Verwaltungsrat nimmt die Gelegenheit wahr, unseren Aktionärinnen und Aktionären eine steuerfreie Auszahlung in gleicher Höhe wie im Vorjahr zu beantragen.

### Aktivgeschäft

Die Bilanzsumme nahm per 31. Dezember 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 7.75% oder CHF 61.14 Mio. auf CHF 850.07 Mio. zu. Die flüssigen Mittel betragen CHF 44.55 Mio. (Ende 2014 CHF 31.41 Mio.). Die neuen Liquiditätsvorschriften wurden zu jedem Zeitpunkt eingehalten. Die Forderungen gegenüber Banken haben um CHF 0.71 Mio. auf CHF 26.61 Mio. abgenommen.

Die Ausleihungen betragen per Ende Dezember 2015 CHF 773.54 Mio., was gegenüber dem Vorjahr eine beachtliche Zunahme von CHF 49.90 Mio. oder 6.89% bedeutet. Mit diesem Nettowachstum sind wir sehr zufrieden und liegen damit deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre, obwohl wir wie

gewohnt auf Qualität setzten. Die Kreditnachfrage war im Entlebuch und im Marktgebiet Malters und Umgebung sehr rege. Vereinzelt wurden auch Finanzierungen ausserhalb des Hauptmarktgebietes gemacht. Dies in aller Regel aber nur mit langjährigen Kundinnen und Kunden, die unserer Bank trotz Wegzug treu bleiben oder mit Auswärtigen, die durch Empfehlung Dritter an uns gelangen.

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen im Betrage von CHF 0.54 Mio. bilanzieren wesentlich unter Vorjahreshöhe. Der Grund liegt einerseits in der nach wie vor grossen Nachfrage nach Aktien unserer Bank. Zudem führen wir im Rahmen der neuen Rechnungslegungsvorschriften die Bestände an eigenen Aktien neu unter den Passiven als Minusposition. Die Finanzanlagen liegen per Bilanzstichtag mit CHF 1.23 Mio. praktisch auf Vorjahreshöhe. Die Sachanlagen betragen nach Aktivierung der Investitionen und unter Berücksichtigung der Abschreibungen CHF 5.57 Mio. Unter der neuen Position «Immaterielle Werte» werden Investitionen in Projekte aktiviert. Diese bilanzieren, wiederum unter Berücksichtigung der Abschreibungen, mit CHF 0.62 Mio. Ebenfalls neu werden die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken unter den Aktiven als Minusposition ausgewiesen. Diese wurden im Rahmen einer langjährigen Praxis gebildet und betragen CHF 7.11 Mio. Die Abnahme basiert im Wesentlichen auf der erfolgsneutralen Umgliederung von CHF 1.50 Mio. in die übrigen Rückstellungen sowie einer Auflösung zu Gunsten der Erfolgsrechnung.

#### Passivgeschäft

Die Verpflichtungen gegenüber Banken haben insbesondere aus Refinanzierungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsgründen um CHF 8 Mio. auf CHF 15 Mio. zugenommen.

Die Kundengelder haben sich sehr erfreulich entwickelt. Netto flossen uns CHF 39.42 Mio. oder 6.71% Neugelder zu. Per Stichtag beträgt der Bestand an Kundengeldern insgesamt CHF 627.14 Mio. Im Einzelnen zeigt sich das Bild wie folgt: Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen um CHF 43.16 Mio. auf CHF 607.08 Mio. oder 7.65% zu. Die Kassenobligationen haben infolge der sehr tiefen Zinsen um weitere 15.07% oder CHF 3.56 Mio. auf CHF 20.05 Mio. abgenommen. Der Kundengelder-Deckungsgrad liegt per 31. Dezember 2015 bei guten 81.07%. Aus den

gleichen Gründen wie die Verpflichtungen gegenüber Banken wurden die Anleihen und Pfandbriefdarlehen um CHF 10.00 Mio. auf CHF 132.50 Mio. aufgestockt.

Innerhalb der Rückstellungen und des Eigenkapitals sind verschiedene regulatorische Änderungen bezüglich Kontobezeichnung und Bilanzierung zu berücksichtigen. Details dazu sind im «Eigenkapitalnachweis» und in der Tabelle «8.13 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserve für allgemeine Bankrisiken» zu entnehmen. An dieser Stelle erwähnen wir lediglich, dass die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nicht mehr in den Passiven sondern als Minusaktiven und die eigenen Aktien nicht mehr als Aktiven sondern als Minuspassiven ausgewiesen werden.

#### Erfolgsrechnung

Der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft betrug CHF 11.07 Mio. und lag damit um gut 4% über Vorjahr. Die Zunahme basiert im Wesentlichen auf dem sehr erfreulichen Wachstum der Ausleihungen. Es ist uns auch gelungen, den Margenrückgang durch die regelmässige Überprüfung und Anpassung der Zinsen im Passivgeschäft moderat zu halten. Im Rahmen der neuen Rechnungslegungsvorschriften weisen wir nach Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen von CHF 0.51 Mio. einen Netto-Erfolg Zinsengeschäft von CHF 11.58 Mio. aus. Dies sind gut 5% mehr als im Vorjahr.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, welcher im Wesentlichen aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft und dem übrigen Dienstleistungsgeschäft besteht, beträgt CHF 1.16 Mio. und liegt damit um gut 50% über dem Vorjahr. Die Abweichung basiert in erster Linie auf einer veränderten Buchungspraxis. So werden die Kontoführungsgebühren, Spesen usw. neu im Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft statt als Minus-Sachaufwand verbucht.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beträgt CHF 0.50 Mio. und liegt damit um rund 6% unter dem Vorjahr. Trotzdem sind wir mit diesem Resultat sehr zufrieden, weil durch den reduzierten Bestand an eigenen Aktien auch der Ertrag in diesem Bereich zurückging. Das heisst, dass der Kundenhandel mit Devisen und Sorten sehr erfreulich liefen.

Der Geschäftsaufwand, welcher sich aus dem Personal- und Sachaufwand zusammensetzt, hat um 5.90% oder CHF 0.45 Mio. auf



CHF 8.14 Mio. zugenommen. Der grösste Teil dieser Zunahme basiert auf der bereits oben erwähnten, veränderten Buchungspraxis betreffend Kontoführungsgebühren, Spesen usw. Ohne diesen Umstand wäre diese Zunahme sehr moderat ausgefallen.

Der Personalaufwand, der auch eine auf unsere Bank zugeschnittene Erfolgsbeteiligung enthält, beträgt CHF 4.08 Mio. und liegt CHF 0.14 Mio. oder 3.63% über Vorjahreshöhe.

Der Sachaufwand von CHF 4.05 Mio. nahm dabei gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.31 Mio. oder 8.28% zu. Diese Zunahme liegt wiederum hauptsächlich in der bereits kommentierten, veränderten Buchungspraxis und verfälscht das Bild etwas. Ohne diese Änderung hätten wir sogar leicht tiefere Kosten zu verzeichnen. Dies liegt v.a. in optimierten Prozessabläufen und konsequentem Kostenmanagement.

Auf Sachanlagen und immateriellen Werten haben wir Abschreibungen von CHF 1.07 Mio. (Vorjahr CHF 1.18 Mio.) verbucht.

Damit resultiert ein um 16.07% höherer Geschäftserfolg von CHF 4.36 Mio. (Vorjahr CHF 3.75 Mio.).

Der ausserordentliche Ertrag und der ausserordentliche Aufwand betragen CHF 0.38 Mio. bzw. CHF 0.05 Mio. Die Details dazu sind im Anhang (Tabelle 10.3) ersichtlich.

Über die Position Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden die Eigenmittel mit weiteren CHF 1.70 Mio. (Vorjahr: CHF 1.50 Mio.) dotiert.

Die Steuern belaufen sich auf CHF 0.73 Mio. (Vorjahr CHF 0.58 Mio.). Somit resultiert unter dem Strich mit CHF 2.26 Mio. ein um rund 10% höherer Gewinn als im Vorjahr (CHF 2.06 Mio.).

## IT-Strategie

Die Clientis Banken haben sich 2015 in der Informatik für eine Multiprovider-Strategie entschieden. Demnach wird Inventx ab 2018 neuer IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Bis Ende 2017 nimmt Swisscom diese Aufgaben wahr. Swisscom soll auch weiterhin wesentliche IT-Leistungen für die Clientis Banken erbringen (u.a. IDV, BPO, Netze).

Mit dem Providerwechsel sollen die IT-Betriebskosten ab 2018 signifikant sinken. Gleichzeitig können die besonderen Anforderungen, die das Clientis Geschäftsmodell an die Qualität der IT-Dienstleistungen stellt, noch besser erfüllt werden. Die Kernbankenlösung Finnova ist von der Änderung nicht betroffen.

## Risikobeurteilung

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel Risikomanagement und Ausfallrisiken).

## Personalbestand

Der Personalbestand per Ende Jahr betrug 44 Mitarbeitende, wovon 7 Lernende. Teilzeitbereinigt beschäftigte unsere Bank im Jahresdurchschnitt 34.5 Personen. Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 34.3 Vollzeitstellen (Vorjahr 34.3).

## Ausblick

Die Schweizer Wirtschaft rechnet für 2016, trotz anhaltend starkem Franken, wieder mit einem leicht beschleunigten Wachstum. Für Regionalbanken mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen besonders wichtig sind die Entwicklung des Zinsniveaus und die Aussichten im Baugewerbe. Wir gehen davon aus, dass sich das Zinsniveau in der Schweiz weiterhin auf dem sehr tiefen Niveau halten und die Bautätigkeit in unserer Region im Rahmen des Vorjahres bewegen wird.

Als substanzstarke Regionalbank sehen wir positiv in die Zukunft und sind überzeugt, auf alle möglichen Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Wir sind zuversichtlich, dass wir dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb auch 2016 wiederum zusätzliche Geschäftsvolumen gewinnen können.

# Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 15 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur hat ihre Bewertungen im Mai 2015 angehoben auf «A2» für langfristige Verbindlichkeiten, was auf die solide Bonität der Gruppe hinweist, und auf die Höchstnote «Prime 1» für kurzfristige Verbindlichkeiten. Den Ausblick für die Gruppe bewertet Moody's als stabil.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung als Vertragskonzern konstituiert. Er gründet auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Gruppe. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform

und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über entsprechend höhere Eigenmittel verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fondsperdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittel-Erfordernisse per 31.12.2015 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.





Verwaltungsrat  
v.l.n.r. hinten: Benno Wicki, Ueli Felder, Christoph Böhnert  
vorne: David Portmann, Martin Knüsel, Franziska Bitzi Staub, Felix Aregger

## Corporate Governance

11

### **Kapitalstruktur**

#### **Kapital**

Die 220'000 Namenaktien à nominal CHF 50 (Steuerkurs per 31. Dezember 2015: CHF 235) sind breit gestreut; der Aktionärskreis umfasst zirka 4'250 hauptsächlich private Personen. Per 31. Dezember 2015 besass keine Aktionärin und kein Aktionär einen Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital.

#### **Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital**

Die Generalversammlung unserer Bank beschloss am 16. März 2013 eine genehmigte Kapitalerhöhung von höchstens CHF 4 Mio. Der Verwaltungsrat hat am 30. April 2013 gestützt auf diese Ermächtigung eine Kapitalerhöhung von CHF 3 Mio. auf CHF 11 Mio. beschlossen und gleichentags auch durchgeführt. Das noch bestehende, genehmigte Kapital von CHF 1 Mio. wurde nicht beansprucht und am 21. April 2015 nach Ablauf der gesetzlichen Frist im Handelsregister bzw. in den Statuten gelöscht.

#### **Aktien**

Der Handel mit den Aktien der Clientis EB Entlebucher Bank AG erfolgt praktisch ausschliesslich durch unsere Bank. Zu einem

sehr kleinen Teil werden die Aktien auch ausserbörslich über die Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt. An der Generalversammlung berechtigt jede im Aktienbuch eingetragene Aktie zur Abgabe einer Stimme. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

### **Verwaltungsrat**

#### **Mitglieder des Verwaltungsrats**

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern. Der aktuelle Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Personen zusammen. Alle Verwaltungsräte sind Schweizer Bürger und in der Region verwurzelt. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder sind unabhängig gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24.

#### **Wahl und Amtszeit**

Die Mitglieder und der Präsident werden durch die Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Gremium aus. Die nächsten ordentlichen Wahlen finden an der Generalversammlung 2017 statt.

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat amtet als Kollektivorgan. Mit Ausnahme des Präsidenten konstituiert er sich selbst. Seine Aufgaben sind im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten und umfassen insbesondere:

- ▶ Festlegen des Unternehmensleitbilds, der -strategie und der -ziele
- ▶ Genehmigung und periodische Beurteilung der von der Geschäftsleitung formulierten Geschäfts-, Kredit-, Finanz-, Human Resources- und Risikopolitik
- ▶ Festlegen der Führungsgrundsätze
- ▶ Entscheid über Kooperationen von strategischer Bedeutung

Die Aufgabenverteilung unter den Mitgliedern ist schriftlich definiert und wird den Bedürfnissen laufend angepasst.

Im Berichtsjahr 2015 hat sich der Verwaltungsrat zu neun Sitzungen getroffen. Mit Ausnahme von drei Entschuldigungen war das Gremium jeweils vollzählig anwesend. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert.

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch Beratung und Vorbereitung von Beschlüssen. Die Mitglieder sind unabhängig und verfügen über gute Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen und sind mit der Tätigkeit der internen und externen Prüfer vertraut. Die Aufgaben des Audit Committees umfassen insbesondere die Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse, der internen Kontrolle sowie der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision. Dem Audit Committee gehören Felix Aregger, Christoph Böhnner und David Portmann an.

Die Arbeitsgruppe Personelles befasst sich mit Nachfolgeregelungen im Verwaltungsrat, der Salärpolitik, der Aus- und Weiterbildung sowie konkreten Anstellungsverhältnissen auf Kaderstufe. Ihr gehören Franziska Bitzi Staub und Ueli Felder an.

Die Arbeitsgruppe Strategie, Organisation und Marketing besteht aus Christoph Böhnner, Ueli Felder und David Portmann. Sie überprüft die Strategie, Jahresziele, Prozesse, Werbemassnahmen sowie die Produkte und Dienstleistungen.

### Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung unserer Bank aus. Er überprüft und überarbeitet periodisch das Leitbild sowie die Strategie, erlässt Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik unserer Bank fest.

### Geschäftsleitung

#### Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung unserer Bank besteht aus drei Mitgliedern. Alle Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet.

### Organisation

Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind in den entsprechenden Stellenbeschreibungen und im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten. Alfons Schmid ist Vorsitzender der Geschäftsleitung. André Dahinden leitet den Geschäftsbereich Vertrieb und Markt, Willi Wigger ist zuständig für den Geschäftsbereich Betrieb und Infrastruktur. Die Geschäftsleitung tagt grundsätzlich wöchentlich.

### Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung.

Neben einer funktionsbezogenen Grundpauschale wird ein Sitzungsgeld ausgerichtet, ausserordentliche Aufwendungen werden mit einer Stundenpauschale vergütet. Für den Verwaltungsrat besteht kein Bonusprogramm, er erhält auch keine Sonderkonditionen.

Die Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates (ohne AHV-Arbeitgeberbeiträge) belaufen sich für das Berichtsjahr 2015 auf CHF 116'010 (Vorjahr CHF 111'260). Die höchste Gesamtentschädigung für ein Mitglied des Verwaltungsrats betrug CHF 29'750 (Vorjahr CHF 28'210, Verwaltungsratspräsident).

Die Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen Jahresgehalt und einer durch den Verwaltungsrat festgelegten, leistungsabhängigen und zielorientierten Erfolgsbeteiligung zusammen. Wie alle Mitarbeitenden unserer Bank können auch die Mitglieder der Geschäftsleitung von Personalkonditionen profitieren. Es bestehen keine Beteiligungsprogramme für Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

## **Mitwirkungsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre**

### **Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung**

Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. Jede Aktionärin und jeder Aktionär kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften mittels schriftlicher Vollmacht durch eine andere Aktionärin oder einen anderen Aktionär oder eine Drittperson an der Generalversammlung vertreten lassen.

### **Statutarische Quoren**

Die Generalversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden und vertretenen Aktien. Sie fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt. Bei Stimmgleichheit entscheidet bei Sachgeschäften der Vorsitzende, bei Wahlen das Los. Abstimmungen und Wahlen werden offen durchgeführt, sofern nicht der Vorsitzende oder ein Drittel der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre ein geheimes Verfahren verlangen.

### **Einberufung der Generalversammlung**

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedarf einberufen. Aktionärinnen oder Aktionäre, die zusammen mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge eine Generalversammlung verlangen.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt durch den Verwaltungsrat, gegebenenfalls durch die aktienrechtliche Revisionsstelle oder durch weitere vom Gesetz hierzu ermächtigte Personen.

### **Traktandierung**

Die Generalversammlung ist mindestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag in der für Bekanntmachungen vorgesehenen Form einzuberufen. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge bekannt zu geben.

Aktionärinnen oder Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren ist wenigstens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich an den Ver-

waltungsrat zu richten und hat den Verhandlungsgegenstand und den Antrag anzugeben.

Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

### **Eintragungen im Aktienbuch**

Das Aktienregister bleibt während zwanzig Tagen vor der Generalversammlung, bzw. ab Versand der Einladungen für Eintragungen gesperrt.

### **Revisionsstelle**

Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle fungiert die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern. Der leitende Revisor, Herr Heinz Furrer, betreut das Mandat seit 2010. Die interne Revision wird durch die Aunexis AG (vormals Entris Audit AG), Bern, wahrgenommen. Die Kosten für die Revision betragen im Rechnungsjahr rund CHF 161'000 (Vorjahr CHF 171'000).

### **Informationspolitik**

Unsere Bank kommuniziert bedürfnis- und zeitgerecht in einem offenen Dialog mit allen Ansprechpartnern. Als Informationskanäle dienen der Geschäftsbericht, Medienmitteilungen, der EB-Geldtipp und die Internetseite. Der Geschäftsbericht wird auf Wunsch zugestellt. Ein Kurzbericht wird jeweils der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung beigelegt. Zusätzliche Informationen können jederzeit unter der Internet-Adresse [www.eb.clientis.ch](http://www.eb.clientis.ch) abgerufen werden.



# Organe

## Verwaltungsrat

Name, Vorname	Jahrgang, Wohnort, Nationalität	Ausbildung und Beruf	Mandate	Im Verwaltungsrat seit
Felder Ueli Präsident	1964 Entlebuch CH	Elektroingenieur HTL Vorsitzender Geschäftsleitung CKW Conex AG	VRP: Deschwanden Büchel AG, Stans VRP: Telcom AG, Stansstad VRP: SicuroCentral AG, Luzern VR: Steiner Energie AG, Malters	2008
Aregger Felix Präsident Audit Committee	1960 Schwarzenberg CH	dipl. Wirtschaftsprüfer/ Betriebsökonom FH Partner Aregger Schleiss Bucheli AG für Wirtschaftsberatung	VRP: Aregger Schleiss Bucheli AG für Wirtschaftsberatung, Kriens VR: Fuchs & Müller AG, Kriens VR: Kurt Steiner AG, Luzern	2010
Bitzi Staub Franziska	1973 Luzern CH	Lic. iur. HSG Generalsekretärin der Direktion des Innern, Kanton Zug	Grossstadträtin Luzern	2001
Dr. Böhnner Christoph	1963 Hasle CH	Dipl. Ing-Agr. ETH Leiter Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern	Präsident: Controlling-Kommission der Gemeinde Hasle Präsident: Schulkommission der Kantons- schule Schüpfheim Vorstand: Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern Vorstand: Schweiz. alpwirtschaftlicher Verband	2002
Knüsel Martin	1963 Wiggen CH	Kaufmann Geschäftsführer Landi Wiggen und Umgebung	VRP: Sportbahnen Marbachegg AG, Escholzmatt-Marbach VR: Landi Wiggen und Umgebung, Escholzmatt-Marbach	2006
Portmann David Vizepräsident	1959 Schüpfheim CH	Kaufmann Geschäftsführer Möbel Portmann AG	VRP: Möbel Portmann AG, Schüpfheim VR: Garant-Möbel AG (Schweiz), Schüpfheim	2004
Wicki Benno	1968 Flühli CH	Dachdeckermeister Geschäftsführer Wicki Dach- und Fassadenbau AG	VR: Wicki Dach- und Fassadenbau AG, Flühli und Kriens VR: brighthouse ag, Sins GE/GF: GEWI Energie GmbH, Cham GE/GF: Beratung GH GmbH, Flühli	2014

Sämtliche Verwaltungsrats-Mitglieder sind unabhängig gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24.

## Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Jahrgang, Wohnort, Nationalität	Beruf, Ausbildung	Eintritt
Schmid Alfons	Vorsitzender der Geschäftsleitung	1962 Entlebuch CH	Dipl. Bankfach-Experte	1994
Dahinden André	Leiter Vertrieb und Markt	1969 Schüpfheim CH	Betriebsökonom HWV/AZEK	1998
Wigger Willi	Leiter Betrieb und Infrastruktur	1971 Entlebuch CH	Dipl. Bankfach-Experte	1994

## Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

## Interne Revision

Aunexis AG (vormals Entris Audit AG), Bern

### Geschäftsleitung und Bankstellen- leiter

v.l.n.r. hinten:  
Gregor Schnider,  
André Dahinden,  
Bruno Thürig

mitte:  
Kilian Hodel,  
Hans Hurni

vorne:  
Willi Wigger,  
Alfons Schmid





# Jahresrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	44'550	31'406
Forderungen gegenüber Banken	26'610	27'320
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	106'094	96'634
Hypothekarforderungen	667'448	627'013
Handelsgeschäft	544	2'649
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	133	319
Finanzanlagen	1'230	1'256
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	84
Beteiligungen	3'028	3'028
Sachanlagen	5'570	5'913
Immaterielle Werte	620	1'124
Sonstige Aktiven	1'356	1'368
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-7'109	-9'181
<b>Total Aktiven</b>	<b>850'074</b>	<b>788'933</b>
Total nachrangige Forderungen	0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	15'000	7'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	607'082	563'924
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'442	1'619
Kassenobligationen	20'054	23'612
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	132'500	122'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'080	1'821
Sonstige Passiven	277	456
Rückstellungen	4'229	2'700
Reserven für allgemeine Bankrisiken	20'150	18'450
Gesellschaftskapital	11'000	11'000
Gesetzliche Kapitalreserve	8'694	10'014
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	8'694	10'014
Gesetzliche Gewinnreserve	25'694	23'650
Freiwillige Gewinnreserven	0	0
Eigene Kapitalanteile	-578	0
Gewinnvortrag	187	123
Jahresgewinn	2'263	2'064
<b>Total Passiven</b>	<b>850'074</b>	<b>788'933</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	12'703	12'794
Unwiderrufliche Zusagen	21'432	13'867
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	725	725
Verpflichtungskredite	0	0



## Erfolgsrechnung 2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	15'177	15'452
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	9	71
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	20	17
Zinsaufwand	-4'135	-4'926
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>11'071</b>	<b>10'614</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	505	381
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>11'576</b>	<b>10'995</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	536	578
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	24	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	781	363
Kommissionsaufwand	-186	-193
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1'155</b>	<b>769</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>496</b>	<b>530</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	204	182
Liegenschaftenerfolg	151	138
Anderer ordentlicher Ertrag	4	2
Anderer ordentlicher Aufwand	-20	0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>339</b>	<b>322</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-4'082	-3'939
Sachaufwand	-4'053	-3'743
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-8'135</b>	<b>-7'682</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'074	-1'180
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1	-1
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>4'356</b>	<b>3'753</b>
Ausserordentlicher Ertrag	383	392
Ausserordentlicher Aufwand	-45	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'700	-1'500
Steuern	-731	-581
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2'263</b>	<b>2'064</b>

## Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'263	2'064
Gewinnvortrag	187	123
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>2'450</b>	<b>2'187</b>

## Gewinnverwendung

- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	-2'000
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-2'300	0
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
- Andere Gewinnverwendungen	0	0
<b>Gewinnvortrag neu</b>	<b>150</b>	<b>187</b>

## Rückzahlung von Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen

- Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen zur Verfügung der Generalversammlung	8'694	10'014
- Dividende aus Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	-1'320	-1'320
<b>Vortrag auf neue Rechnung der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen</b>	<b>7'374</b>	<b>8'694</b>

Die Gewinnverwendung des Vorjahres wurde den neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Es handelt sich um eine rein formelle Anpassung; materiell ändert sich nichts.

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% das Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

## Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapital-reserve	Gesetzliche Gewinn-reserve	Reserven für all-gemeine Bank-risiken	Frei-willige Gewinn-reserven und Gewinn-vortrag	Eigene Kapital-anteile	Perioden-erfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>11'000</b>	<b>10'014</b>	<b>23'650</b>	<b>18'450</b>	<b>123</b>	<b>0</b>	<b>2'064</b>	<b>65'301</b>
Umbuchung eigene Aktien aufgrund neuer RVB per 1.1.2015	0	0	0	0	0	-2'053	0	-2'053
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-1'320	44	0	0	0	0	-1'276
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	1'700	0	0	0	1'700
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	2'000	0	0	0	-2'000	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	64	0	-64	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-1'119	0	-1'119
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	2'594	0	2'594
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0	2'263	2'263
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>11'000</b>	<b>8'694</b>	<b>25'694</b>	<b>20'150</b>	<b>187</b>	<b>-578</b>	<b>2'263</b>	<b>67'410</b>

# Anhang

## 1 Unsere Bank

### Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis EB Entlebucher Bank AG ist hauptsächlich im Entlebuch, in Malters und Umgebung sowie im übrigen Gebiet des Kantons Luzern tätig. Sie betreibt fünf Niederlassungen und betätigt sich vor allem im Zinsdifferenzengeschäft sowie im Wertschriften- und Anlagegeschäft.

### Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 6.63% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 1. Januar 2016: 0.1%) der Bilanzsumme zu leisten.

### Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des RBA-Aktionärspools. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Pool eine Entschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten.

Unsere Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen von RBA von je CHF 221'086 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhält unsere Bank in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag auf CHF 382'956 (analog Vorjahr). Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool würden die Auszahlungen ab dem Austritts-Zeitpunkt entfallen; seitens unserer Bank würden jedoch keine Rückzahlungspflichten bestehen.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag für unsere Bank auf CHF 134'330 (analog Vorjahr).

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

### Allgemeine Grundsätze

Unsere Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern unserer Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2015	31.12.2014
USD	0.9958	0.9906
EUR	1.0843	1.2027
GBP	1.4761	1.5436

## Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

### Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen.

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Im Sinn von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in

den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung wurden ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «4. Ausfallrisiken» verwiesen.

### Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich unsere Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste

werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

#### **Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)**

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

#### **Finanzanlagen**

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode») in der Bilanzposition. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

#### **Beteiligungen**

Als Beteiligungen gelten im Eigentum unserer Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit

Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

### Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	3–5 Jahre
Mobiliar und sonstige Sachanlagen	2–5 Jahre
Technische Installationen	5–10 Jahre
Personalcomputer	2–4 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie

Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

### Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für unsere Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

### Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

### Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommisionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

## Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

## Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf unsere Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an die unsere Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

## Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

## Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

## Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

## Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

## Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Unsere Bank ist Teil der Clientis Gruppe. Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Unsere Bank ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt unsere Bank die Erleichterungen gem. FINMA-RS 15/1, Rz 327 – 341, daher teilweise in Anspruch.

## Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Dies hatte vereinzelt auch Umgliederungen bei den Vorjahreswerten zur Folge (Anpassung an neue Vorgaben zur Mindestgliederung). In Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden in den Vorjahreszahlen keine Neubewertungen vorgenommen.

Im Zuge der Anpassung an die geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden im Bereich der Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) zusätzlich folgende zwei Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen und neu in den Erläuterungen erwähnt:

- ▶ Ausleihungen der Ratingklasse 9 werden nicht mehr als Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen erachtet, sondern als Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Dies hat zur Folge, dass Ausleihungen der Ratingklasse 9 nicht mehr zu Liquidationswerten, sondern zu Fortführungswerten einbezogen werden.
- ▶ Ausleihungen der Ratingklassen 7 und 8 werden nicht mehr auf Portfoliobasis bewertet, sondern mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Durch diese beiden Änderungen haben sich die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Berichtsjahr weder vermindert noch erhöht.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sahen im Vorjahr die Möglichkeit vor, auf einem Kreditportfolio von Kleinstpositionen Pauschalwertberichtigungen zu bilden. Diese Möglichkeit ist in den neuen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nicht mehr vorgesehen. Der aktuelle Bestand von CHF 1.5 Mio. wurde erfolgsneutral in die übrigen Rückstellungen umgegliedert.

Die Kontoführungsgebühren, Spesen usw. wurden in der Vergangenheit als Minus-Sachaufwand verbucht. Ab Berichtsjahr werden diese erfolgsneutral in den Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft umgegliedert.

Aufgrund der Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unserer Bank gegenüber dem Vorjahr haben sich insgesamt keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage unserer Bank ergeben.

## 3 Risikomanagement

### Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

#### Geschäftssparten

Nachstehende Geschäftssparten prägen unsere Bank. Daneben bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

#### Bilanzgeschäft

Die wichtigste Geschäftssparte und gleichzeitig Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis in Darlehensform auf Wohn-, Gewerbe- und Landwirtschaftsobjekte. Ungedeckte Kredite und Ausleihungen an Private, Landwirte und Gewerbetreibende werden laufend überwacht in Höhe und Fälligkeit. Forderungen gegenüber der ausländischen Kundschaft sind in der Regel durch in der Schweiz realisierbare Pfänder gedeckt.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Unsere Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Unsere Bank hält in den Finanzanlagen ein Portfeuille von Wertschriften mit kurz- bis mittelfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Derivate zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

#### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, Zahlungsverkehr sowie auf die Vermietung von Safes. Die Dienstleistungen werden vorwiegend von Privatpersonen und Gewerbebetrieben beansprucht.

#### Handelsgeschäft

Unsere Bank bietet den Kundinnen und Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt unsere Bank einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien) und Fremdwährungen.



Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich unsere Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten.

Der Handel mit Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit inländischen Aktien sowie entsprechenden Optionen betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

### Übrige Geschäftsfelder

Ihre Geschäftstätigkeit übt unsere Bank in Entlebuch, Escholzmatt, Marbach und Schüpfheim in bankeigenen Grundstücken, in Maltern in einem Mietobjekt aus.

### Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken.

In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

### Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss der Bank überwacht und gesteuert. Die Zinsänderungsrisiken werden mittels Zinsschichtenbilanzen (Duration-GAP) ermittelt und analysiert. Dem ALM-Ausschuss stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests, als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

### Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und

aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

### Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen unserer Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne und externe Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über die Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

### Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Dabei wird sie von der Clientis AG unterstützt.

### Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittel-Unterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

## 4 Ausfallrisiken

### Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft unsere Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» von RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinn der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## 5 Bewertung der Deckungen

### Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen und je nach Art der Deckung überprüft. Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Richtlinien. Kompetente Kreditsachbearbeiter schätzen selbst bewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte können externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen werden. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung wie folgt ermittelt:

#### Realwert

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Ferienhäuser und -wohnungen
- ▶ Bauland (Marktwert)

#### Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ Gewerbliche Liegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Gemischt genutzte Liegenschaften

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

## 6 Derivate Finanzinstrumente

### **Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting**

Unsere Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung unserer Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von unserer Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und

in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich unsere Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

## 7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank per 31. Dezember 2015 haben.

## Ihre weitsichtige Vorsorge

Bereiten Sie Ihr Pensionsalter weitsichtig vor. Eine frühzeitige Planung und unsere steuerbegünstigten Vorsorgelösungen tragen dazu bei, dass Sie Ihre «Goldenen Jahre» sorgenfrei geniessen können.



## 8 Informationen zur Bilanz

### 8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

#### 8.1.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		26'327	48'900	30'867	106'094
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		450'869	0	464	451'333
- Büro- und Geschäftshäuser		60'328	0	0	60'328
- Gewerbe und Industrie		45'595	0	4'005	49'600
- Übrige		106'067	0	120	106'187
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
	<b>Berichtsjahr</b>	<b>689'186</b>	<b>48'900</b>	<b>35'456</b>	<b>773'542</b>
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Vorjahr	646'251	45'653	31'743	723'647

Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar.

<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		100	60	12'543	12'703
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	21'432	21'432
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	725	725
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
<b>Total Ausserbilanz</b>		<b>100</b>	<b>60</b>	<b>34'700</b>	<b>34'860</b>
Total Ausserbilanz					
	Vorjahr	86	70	27'230	27'386

#### 8.1.2 Gefährdete Forderungen

in CHF 1'000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Gefährdete Forderungen</b>		<b>6'487</b>	<b>3'931</b>	<b>2'556</b>	<b>2'556</b>
Gefährdete Forderungen					
	Vorjahr	7'160	4'277	2'883	3'031

\* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte

## 8.2 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
<b>Handelsgeschäfte</b>	<b>544</b>	<b>2'649</b>
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
- davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	544	2'649
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>544</b>	<b>2'649</b>
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

## Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen.

## Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

## 8.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'313</b>	<b>5'000</b>
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	1'313	5'000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
<b>Devisen/Edelmetalle</b>	<b>133</b>	<b>129</b>	<b>1'587</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Terminkontrakte	133	129	1'587	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel/Indices</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>						
<b>Berichtsjahr</b>	<b>133</b>	<b>129</b>	<b>1'587</b>	<b>0</b>	<b>1'313</b>	<b>5'000</b>
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	-	0	-
<b>Vorjahr</b>	<b>319</b>	<b>313</b>	<b>3'926</b>	<b>0</b>	<b>1'306</b>	<b>15'000</b>
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	-	0	-

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>		
Berichtsjahr	133	1'442
Vorjahr	319	1'619

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
Berichtsjahr	0	6	127

\* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff des FINMA-Rundschreibens 15/1.

## 8.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitel</b>	0	0	0	0
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	0	0	0	0
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>	1'220	1'240	1'220	1'240
- davon qualifizierte Beteiligungen*	285	200	285	200
<b>Edelmetalle</b>	10	16	10	16
<b>Liegenschaften</b>	0	0	0	0
<b>Total</b>	1'230	1'256	1'230	1'256
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

\* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	0	0	0	0	0	0

## 8.5 Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
<b>Übrige Beteiligungen</b>								
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	3'464	-436	3'028	0	0	0	3'028	-
<b>Total Beteiligungen</b>	3'464	-436	3'028	0	0	0	3'028	0

## 8.6 Wesentliche Beteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr	
		Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Quote in %	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Quote in %
Unter den Finanzanlagen bilanziert:					
Entlebuch Dorf AG, Entlebuch	Immobilien-gesellschaft	1'200	16.667	1'200	16.667
Hotel Kreuz AG Romoos, Romoos	Hotel- und Restaurationsbetrieb	622	19.290	622	19.290
Wohnbaugenossenschaft, Schüpfheim	Wohnbaugenossenschaft	617	17.018	598	17.558
Unter den Beteiligungen bilanziert:					
- Clientis AG, Bern	Bank	29'248	6.632	29'248	6.632
- RBA-Holding AG, Gümligen	Dienstleistungsunternehmen	25'000	1.414	25'000	1.414

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht. Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

## 8.7 Sachanlagen

Sachanlagen	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	11'741	-6'001	5'740	0	53	0	-327	5'466
Andere Liegenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	1'889	-1'716	173	0	27	0	-96	104
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>13'630</b>	<b>-7'717</b>	<b>5'913</b>	<b>0</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>-423</b>	<b>5'570</b>

31

Operatives Leasing	in CHF 1'000			
	Fällig innert 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	Berichtsjahr	0	0	0
- davon kündbar innert 12 Monaten	Berichtsjahr	0	0	0
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	Vorjahr	0	0	0
- davon kündbar innert 12 Monaten	Vorjahr	0	0	0

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

## 8.8 Immaterielle Werte

	in CHF 1'000							
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Goodwill	0	0	0	0	0	0	0	
Patente	0	0	0	0	0	0	0	
Lizenzen	0	0	0	0	0	0	0	
Übrige immaterielle Werte*	3'078	-1'954	1'124	147	0	-651	620	
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>3'078</b>	<b>-1'954</b>	<b>1'124</b>	<b>147</b>	<b>0</b>	<b>-651</b>	<b>620</b>	

\* Der Anschaffungswert und die bisher aufgelaufenen Abschreibungen wurden aufgrund von Ausbuchungen um CHF 92'000 korrigiert.

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

## 8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	1'211	1'244	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0
Abrechnungskonten	41	31	0	51
Indirekte Steuern	77	93	207	336
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	54	54
Übrige Aktiven und Passiven	27	0	16	15
<b>Total</b>	<b>1'356</b>	<b>1'368</b>	<b>277</b>	<b>456</b>

## 8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete/abgetretene Aktiven</b>				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	0	0	0
Hypothekarforderungen*	169'533	143'100	164'364	132'300
Handelsgeschäft	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	2'293	0	2'293	0
Sachanlagen	0	0	0	0
<b>Total verpfändete/abgetretene Aktiven</b>	<b>171'826</b>	<b>143'100</b>	<b>166'657</b>	<b>132'300</b>
<b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	0	0	0
Hypothekarforderungen	0	0	0	0
Handelsgeschäft	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
<b>Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen.



## 8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	0	0
Eigene Anlehensobligationen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden per Ende Berichtsjahr

Anzahl Valor	Bezeichnung	Nennwert (in CHF)	Buchwert (in CHF 1'000)
--------------	-------------	-------------------	-------------------------

Ende Berichtsjahr werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von den eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten.

## 8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis EB Entlebucher Bank AG, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Zürich, versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Bei der Sammelstiftung BVG (SSBVG) handelt es sich um eine voll rückversicherte Stiftung. Sämtliche Risiken wie Alter, Tod und Invalidität werden zu 100% durch die Allianz Suisse übernommen. Es wird ein Deckungsgrad von 100% garantiert. Es sind keine Unter- bzw. Überdeckungen möglich.

Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge betragen im Berichtsjahr CHF 0.211 Mio. (Vorjahr: CHF 0.210 Mio.). Dieser Beitrag wurde dem Personalaufwand belastet.

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung.

in CHF 1'000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0

## 8.13 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Stand Ende Berichts- jahr
		Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken*	400	0	29	0	0	0	429
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	2'300	0	1'500	0	0	0	3'800
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>2'700</b>	<b>0</b>	<b>1'529</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4'229</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken**</b>	<b>18'450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'700</b>	<b>0</b>	<b>20'150</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>9'181</b>	<b>-100</b>	<b>-1'529</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>-515</b>	<b>7'109</b>
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'031	-100	-70	42	0	-347	2'556
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	6'150	0	-1'459	30	0	-168	4'553

\* Für potentielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften und nicht ausgeschöpften Kreditlimiten.

\*\* von den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind rd. CHF 11.2 Mio. versteuert. Die übrigen Rückstellungen enthalten stille Reserven.

## 8.14 Gesellschaftskapital

in CHF 1'000

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital
<b>Aktienkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Namenaktien	11'000	220'000	11'000	11'000	220'000	11'000
- davon liberiert	11'000	220'000	11'000	11'000	220'000	11'000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>11'000</b>	<b>220'000</b>	<b>11'000</b>	<b>11'000</b>	<b>220'000</b>	<b>11'000</b>
Genehmigtes Kapital	0	0	0	4'000	80'000	0
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0	0	0	3'000	60'000	0
Bedingtes Kapital	0	0	0	0	0	0
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0

## 8.15 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	0	0	0	0
Gruppengesellschaften	20'669	18'500	11'032	3'018
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	7'123	6'413	2'105	n.a.
Weitere nahestehende Personen	5'347	n.a.	1'582	n.a.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

Der Geschäftsleitung der Bank werden branchenübliche Personalkonditionen gewährt. Die Geschäfte mit dem Verwaltungsrat der Bank werden zu marktkonformen Bedingungen abgehandelt.

## 8.16 Wesentliche Beteiligte

in CHF 1'000

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht				
keine	0	0	0	0
ohne Stimmrecht				
keine	0	0	0	0

## 8.17 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

### Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
204.649	Namenaktien Clientis EB Entlebucher Bank AG

in CHF

	Anzahl	Ø Transaktionspreis
Anfangsbestand	8'925	0
Käufe	4'791	233.61
Verkäufe	-11'211	244.36
Endbestand	2'505	0

Aktienbezogene Vergütungen	Valor	Bezeichnung	Anzahl	Nennwert pro Aktie
	keine		0	0

	Valor	Bezeichnung	Anzahl	Nennwert pro Anteil
Von Tochtergesellschaften der Bank gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank	keine		0	0
Von Joint Ventures der Bank gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank	keine		0	0
Von verbundenen Gesellschaften der Bank gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank	keine		0	0
Von der Bank nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank	keine		0	0

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapital nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

## 9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	554	554
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	850	808
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	2'163	2'019
Garantie zugunsten Clientis AG, Bern	9'136	9'413
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>12'703</b>	<b>12'794</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 9.2 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Geschäfte	0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 36 10 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 10.1 Personalaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	3'460	3'331
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	473	476
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	149	132
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>4'082</b>	<b>3'939</b>

## 10.2 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	282	306
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2'267	2'316
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	29	19
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	109	115
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	109	115
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	1'366	987
- davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>4'053</b>	<b>3'743</b>

## 10.3 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Nicht mehr benötigte Rückstellungen	0	9
Budgetüberschuss Anschaffung IT-Plattform	0	0
Rückzahlung Hilfsfond RBA-Futura	383	383
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>383</b>	<b>392</b>
Bildung übrige Rückstellungen	0	0
Umbewertung eigene Aktien per 1.1.2015	45	0
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>45</b>	<b>0</b>
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'700	1'500
<b>Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>1'700</b>	<b>1'500</b>

37

## 10.4 Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	731	n.a.
Aufwand für latente Steuern	0	n.a.
<b>Total Steuern</b>	<b>731</b>	<b>n.a.</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	16.78%	n.a.

Die Berechnung erfolgt gem. FINMA-RS 15/1, RZ A5-144

## Ihre erfüllten Wünsche

Realisieren Sie Ihre Pläne und erfüllen Sie sich Ihre Wünsche. Legen Sie dazu einen Teil des Einkommens beiseite; wir halten die passenden Sparprodukte für Sie parat.



# Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Clientis EB Entlebucher Bank AG  
Schüpfheim

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis EB Entlebucher Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 16 bis 37) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer

Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Roman Aregger

Revisionsexperte

Luzern, 26. Januar 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Werfstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern  
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

# Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

		2011	2012	2013	2014	2015
<b>Erfolgsrechnung</b>						
Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft*	1'000 CHF	9'850	10'281	10'121	10'614	11'576
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'000 CHF	712	588	739	769	1'155
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'000 CHF	-52	202	263	530	496
Übriger ordentlicher Erfolg	1'000 CHF	270	245	298	322	339
Personalaufwand	1'000 CHF	3'626	3'754	3'776	3'939	4'082
Sachaufwand	1'000 CHF	3'447	3'403	3'583	3'743	4'053
Jahresgewinn	1'000 CHF	1'837	1'885	1'843	2'064	2'263
<b>Bilanz</b>						
Bilanzsumme*	1'000 CHF	699'824	737'245	774'673	798'114	850'074
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)*	1'000 CHF	46'044	47'519	61'736	63'981	66'090
Kundenausleihungen	1'000 CHF	630'038	668'107	696'400	723'647	773'542
davon Hypothekarforderungen	1'000 CHF	534'799	565'378	602'759	627'013	667'448
Kundengelder	1'000 CHF	520'883	542'038	561'722	587'536	627'136
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1'000 CHF	12'018	12'165	12'177	11'881	11'338
<b>MitarbeiterInnen per Jahresende (teilzeitbereinigt)</b>	Anzahl	32.20	34.60	36.10	34.30	34.30
<b>Verhältniszahlen</b>						
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio I)*	%	65.6	63.2	64.4	62.8	62.3
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	%	82.67	81.13	80.66	81.19	81.07
Eigenkapital zu Bilanzsumme	%	6.58	6.45	7.97	8.02	7.77

\* ab 1.1.2015 gelten neue Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

39

## Unsere Standorte

### Entlebuch

Dorf 48  
6162 Entlebuch  
Tel. 041 208 07 07  
Fax 041 208 07 77

### Escholzmatt

Bahnhofstrasse 2  
6182 Escholzmatt  
Tel. 041 208 09 09  
Fax 041 208 09 99

### Malters

Hellbühlstrasse 8  
6102 Malters  
Tel. 041 208 66 66  
Fax 041 208 66 77

### Marbach

Dorfstrasse 25  
6196 Marbach  
Tel. 034 493 70 10  
Fax 034 493 70 17

### Schüpfheim

Hauptstrasse 32  
6170 Schüpfheim  
Tel. 041 208 08 08  
Fax 041 208 08 88

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen  
und Absichern aus einer Hand. Überzeugen  
Sie sich selbst am besten in einem persönlichen  
Gespräch: Wir laden Sie herzlich dazu ein.

**Wir sind persönlich für Sie da,  
wann immer Sie uns brauchen:  
Sprechen Sie mit uns.**

**Hauptsitz**

Hauptstrasse 32  
6170 Schüpfheim  
Tel. 041 208 08 08  
Fax 041 208 08 88

**Geschäftsleitung**

Dorf 48  
6162 Entlebuch  
Tel. 041 208 07 07  
Fax 041 208 07 77

**Bankstellen**

Entlebuch  
Escholzmatt  
Malters  
Marbach  
Schüpfheim

[info@eb.clientis.ch](mailto:info@eb.clientis.ch)  
[www.eb.clientis.ch](http://www.eb.clientis.ch)

Clearing-Nr. 6670  
Postkonto-Nr. 30-38211-7  
SWIFT/BIC-Code RBAB CH 22 670  
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST

Zertifiziertes  
Managementsystem  
 ISO 9001